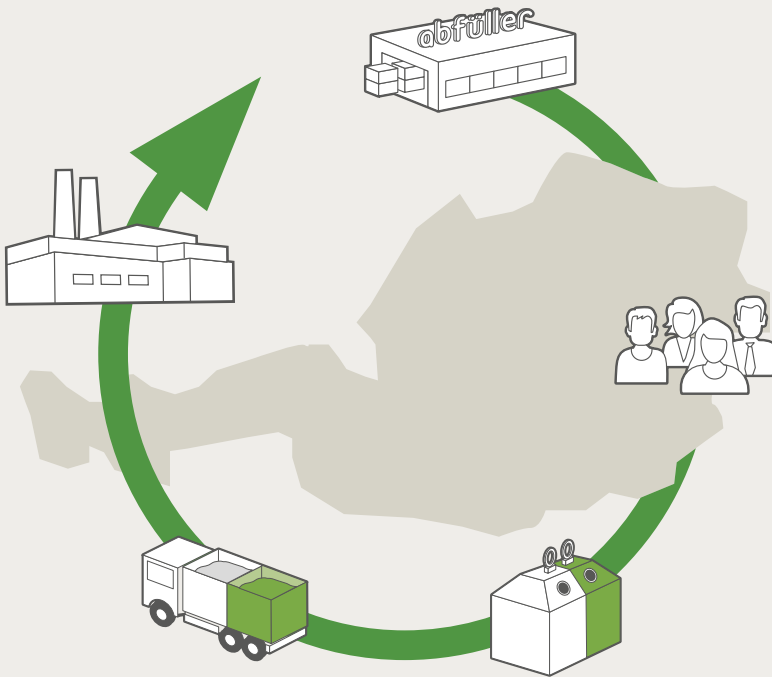


Aktuelles über Sammlung und Recycling von Glasverpackungen in Österreich

2 / 2021

Circular Economy



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Kreislaufwirtschaft“ ist unmittelbar nach „Coronakrise“ die drängendste Herausforderung, der sich die Unternehmen und Institutionen im Glasrecyclingsystem stellen müssen. Das ist eines der Ergebnisse einer aktuellen Marktforschung, mit der wir uns an unsere Stakeholder richteten. Nach überwiegender Einschätzung der Befragten wird die Bedeutung kreislaufwirtschaftlicher Aspekte zunehmen. 89% sehen es als wichtig für ihr Unternehmen an, Kreislaufwirtschaft zu forcieren.

Hohe Priorität für Kreislaufwirtschaft

Das Top-Thema innerhalb der Kreislaufwirtschaft ist für fast die Hälfte der Befragten der Aufbau kreislaufwirtschaftstauglicher Materialflüsse.

Aktiver Klimaschutz ist sowohl im Unternehmen als auch in der Lieferkette wichtig

Von ebenfalls hoher Bedeutung ist – vor allem im Sektor Industrie/Gewerbe/Handel – der aktive Klimaschutz im Unternehmen und in der Lieferkette. „Ressourcenschonend produzieren“ und „regionale Ressourcen nutzen“ sind für 84% dieses Sektors wesentliche Maßnahmen zur Realisierung von Kreislaufwirtschaft.

Der Fokus auf Circular Economy ist einerseits dem europäischen Green Deal und den Vorgaben des Circular Economy Packages

geschuldet. Andererseits wissen Unternehmen um den Wert einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft für ihre Produktion und für ihre Marken. Das betriebswirtschaftliche Risiko endet nicht mit dem Betriebsgelände, sondern steht in Beziehung zu Ressourcen- und Klimaeffekten auf der sprichwörtlichen oder tatsächlichen anderen Seite der Welt.

Glasrecycling ist ein zentraler und gut funktionierender Baustein von Kreislaufwirtschaft. In Österreich erreichen wir schon jetzt die Recyclingquote, die für 2030 vorgeschrieben ist. Andere EU-Staaten stehen vergleichsweise am Anfang und vor dementsprechend großen Herausforderungen für Politik und Wirtschaft.

Ich wünsche Ihnen einen guten Sommer.

Harald Hauke
Austria Glas Recycling

Nachhaltiges Wirtschaften

GfK-Studie zeigt: Stakeholder setzen auf Dialog

Im Frühjahr 2021 befragte das Marktforschungsinstitut GfK im Auftrag der Austria Glas Recycling deren Partner und Stakeholder. Ziel war zu erfahren, vor welchen Herausforderungen Österreichs Glasrecyclingsystem jetzt steht und wie weiterhin eine effektive Zusammenarbeit gelingt. Die Studie „Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit“ zeigt erstens: Circular Economy bleibt trotz Corona-Krisen wichtig. Siehe dazu Harald Haukes Ausführungen auf Seite 1. Und zweitens: Die Stakeholder der Austria Glas Recycling setzen auf Dialog. Gewünscht ist eine gute Melange aus realen und virtuellen Formaten im Rahmen des Glasrecyclingsystems.

- Persönliche Meetings sowie Präsenzveranstaltungen wie der Stakeholder-Tag bleiben für 70 % bzw. 74 % der Befragten wichtig. Im Durchschnitt ist eine Frequenz von 2 Mal pro Jahr gewünscht.
- Bis zu 3 digitale Veranstaltungen pro Jahr mit Austria Glas Recycling wünschen die Befragten im Durchschnitt.
- 82 % der Befragten geben an, dass sich ihr Unternehmen weiterhin Zeit für Netzwerke und Dialog im Glasrecyclingsystem nehmen werden.

Für Austria Glas Recycling ist das Ergebnis Ansporn und Auftrag, Veranstaltungen wie den Austria Glas ReCIRCLE und den Stakeholder-Tag weiterzuentwickeln und einen attraktiven Rahmen für relevante Dialoge zu bieten.

Im Dialog mit den Stakeholdern

Glasrecycling ist Teamwork. Zu den Erfolgsfaktoren des österreichischen Glasrecyclingsystems zählen:

- klare Rahmenbedingungen, weitsichtige Vorgaben des Gesetzgebers
- verursachergerechte und solidarische Kostenübernahme für Sammlung und Verwertung seitens der Wirtschaft
- Abnahmegarantie der österreichischen Glasindustrie



Glasrecycling ist klimapositiv. Zusätzlich setzt Austria Glas Recycling auf green logistics als Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrs.

- Bestbieterprinzip und Kooperation mit regionalen spezialisierten Unternehmen
- Stärkung der Innovationskraft im System dank profunden Stakeholder-Dialogs

Trotz teils natürlicherweise divergierender Interessen eint alle Akteure das Ziel: Ressourcen zu schonen und Landschaften gesund zu halten, indem gebrauchte Glasverpackungen der Industrie als Rohstoff übergeben werden.

Best Practice

Grüne Glasrecycling-Logistik

Glasrecycling ist klimapositiv. Das heißt, wir erzielen dank der Verwendung des Rohstoffes Altglas mehr CO₂-Einsparungen, als die Sammlung und der Transport von Altglas CO₂-Emissionen verursachen. Diese Bilanz resultiert aus der Tatsache, dass das Einschmelzen von Altglas deutlich weniger Energie benötigt als das Einschmelzen der Primärrohstoffe. Je 10 % Altglas bei der Neuproduktion reduzieren 3 % des Energieverbrauchs und 7 % der CO₂-Emissionen.

Zusätzlich arbeitet Austria Glas Recycling mit den Sammel- und Transportunternehmen weiterhin intensiv an der Ökologisierung der Logistik. Das entspricht dem Bekenntnis zu den Sustainable Development Goals, konkret SDG 13/Klimaschutz. Und es ist im Einklang mit den Zielen der Euro-

päischen Kommission und der österreichischen Bundesregierung zur Dekarbonisierung der Industrie und des Verkehrs als Beitrag zum Green Deal. Konsequenterweise drehen wir an mehreren Rädern, um Altglas in Stadt und Land so abgas- und emissionsfrei wie möglich zu sammeln.“ Hier wird in loser Folge berichtet.

Grüne Logistik

Sammeleffizienz steigern: +17%

Seit vielen Jahren steigt die Sammelmenge Jahr für Jahr. Die Kilometerleistung steigt nicht im selben Ausmaß. Im Jahr 2012 wurden rund 90 Kilogramm Altglas je Kilometer gesammelt. 2020 waren es bereits rund 105 Kilogramm.

Die Bilanz: Steigerung der Sammeleffizienz um 17 % in 8 Jahren.

Altglas per Bahn transportieren, Carbon Footprint reduzieren: -39%

Nicht immer hat Altglas das Glück, sofort im Glaswerk eingeschmolzen und zu neuer Glasverpackung geformt zu werden. Manchmal heißt es, in einem Lager oder einer Umladestation auf den Transport ins Glaswerk zu warten. Austria Glas Recycling transportiert Altglas innerhalb von Österreich zu über 50 % per Bahn.

Die Bilanz: Der ökologische Fußabdruck ist um 39 % niedriger als er bei ausschließlicher LKW-Anlieferung wäre. Lesen Sie auch den Beitrag „Grüne Glasrecycling-Logistik“ auf www.agr.at/service/news/